

2Kor 3,7-16(18)

- ⁷ Nun wurde Gottes Herrlichkeit ja schon bei dem Dienst sichtbar, dessen Gesetzestext in Stein gemeißelt war und der zum Tod führte. Die Israeliten konnten Mose nicht direkt anschauen, so sehr blendete sie die Herrlichkeit, die von seinem Gesicht ausstrahlte – und dabei war das doch ein Glanz, der wieder verging!
- ⁸ Muss sich dann bei dem Dienst, der vom Geist Gottes bestimmt ist, Gottes Herrlichkeit nicht in noch viel größerem Maß zeigen?
- ⁹ Wenn schon der Dienst, der zur Verurteilung führte, von Herrlichkeit erfüllt war, dann ist der Dienst, der zum Freispruch führt, noch unvergleichlich viel herrlicher.
- ¹⁰ Ja, verglichen damit ist die Herrlichkeit jener alten Ordnung gar keine Herrlichkeit gewesen – so überwältigend ist die Herrlichkeit der neuen Ordnung.
- ¹¹ Wenn Gottes Herrlichkeit schon bei der Ordnung sichtbar wurde, die zum Vergehen bestimmt war, wie viel mehr wird sie dann von der Ordnung ausstrahlen, die für immer bleibt!
- ¹² Weil wir nun also eine so große Hoffnung haben, treten wir frei und unerschrocken auf.
- ¹³ Wir machen es nicht wie Mose, der sein Gesicht mit einem Tuch bedeckte, weil er nicht wollte, dass die Israeliten sich von dem Glanz auf seinem Gesicht fesseln ließen – einem Glanz, der doch am Ende wieder verschwand.
- ¹⁴ Aber sie waren verhärtet und wie mit Blindheit geschlagen. Bis zum heutigen Tag liegt, wenn aus den Schriften des alten Bundes vorgelesen wird, diese Decke über ihrem Verständnis und wird nicht weggenommen. Beseitigt wird sie nur dort, wo jemand sich Christus anschließt.
- ¹⁵ Jedes Mal, wenn aus dem Gesetz des Mose vorgelesen wird, liegt also eine Decke auf ihren Herzen; daran hat sich bis heute nichts geändert.
- ¹⁶ Doch jedes Mal, wenn jemand sich dem Herrn zuwendet, wird die Decke entfernt.
- ¹⁷ Dieser Herr aber ist der Geist, von dem wir gesprochen haben. Und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.
- ¹⁸ Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.

Zielpunkt des Textes: Umgestaltet werden in das Ebenbild Jesu (V 18)

¹⁸ Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.

Wie geschieht diese Umgestaltung? V 17 Durch den Heiligen Geist

¹⁷ Dieser Herr aber ist der Geist, von dem wir gesprochen haben. Und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

Röm 8,11 *Nun ist ja der Geist, der in euch wohnt, der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Und weil 'Gott' Christus von den Toten auferweckt hat, wird er auch euren sterblichen Körper durch seinen Geist lebendig machen, durch den Geist, der in euch wohnt.*

Wir werden durch den Hl. Geist umgewandelt, so dass wir nicht mehr im Widerstand gegen Gott stehen – Gottes Geist zieht in uns ein

Gehen wir an den Anfang des heutigen Predigttextes:

⁷ Nun wurde Gottes Herrlichkeit ja schon bei dem Dienst sichtbar, dessen Gesetzestext in Stein gemeißelt war und der zum Tod führte. Die Israeliten konnten Mose nicht direkt anschauen, so sehr blendete sie die Herrlichkeit, die von seinem Gesicht ausstrahlte – und dabei war das doch ein Glanz, der wieder verging!

⁸ Muss sich dann bei dem Dienst, der vom Geist Gottes bestimmt ist, Gottes Herrlichkeit nicht in noch viel größerem Maß zeigen?

„Dienst ... der zum Tod führte“

- durch das Gesetz erkennen wir unsere Sünde, durch das Gesetz werden wir verurteilt
- hier aber noch mehr: Am Gesetz merken wir, dass wir tot sind in unseren Übertretungen und Sünden (Eph 2,1) und durch Gottes Geist lebendig gemacht werden müssen (Eph 2,5)
- Gal 3,21 *Wenn ein Gesetz erlassen worden wäre, das imstande ist, lebendig zu machen, dann könnte man tatsächlich mit Hilfe dieses Gesetzes vor Gott gerecht dastehen.* – das Gesetz halten können wir nur durch den Geist Gottes

„Dienst zum Tod“ klingt so negativ – hier geht es aber um die Herrlichkeit des Alten Bundes bzw. des Alten Testaments!

- Das Gesetz des Mose war in keiner Weise schlecht oder böse
- Röm 7,7 *Ist das Gesetz denn 'im Grunde genommen' Sünde? Niemals!*
- Röm 7,12 *Es bleibt also dabei, dass das Gesetz heilig ist; seine Forderungen sind heilig, gerecht und gut.*
- Röm 7,14 *Das Gesetz ist durch Gottes Geist gegeben worden, das wissen wir*

„Dienst ... dessen Gesetzestext in Stein gemeißelt war“ – klingt wieder negativ!

- meint aber das Gegenteil
- „in Stein gemeißelt“ durch Gott selbst! – zeigt die Bedeutung der Thora
- Ex 31,18 ... *gab er ihm die beiden Tafeln des Zeugnisses, Tafeln aus Stein, beschrieben vom Finger Gottes.* (vgl. Ex 34,1)

Ex 34,29-33 *Als Mose vom Berg Sinai herabstieg - und Mose hatte die beiden Tafeln des Zeugnisses in der Hand, als er vom Berg herabstieg -, da wusste Mose nicht, dass die Haut seines Gesichts strahlend geworden war, während er mit ihm redete. Aaron aber und alle Israeliten erblickten Mose, und siehe, die Haut seines Gesichts strahlte. Da fürchteten sie sich davor, ihm nahe zu kommen. Mose aber rief sie herbei, und Aaron und alle Fürsten in der Gemeinde wandten sich ihm wieder zu, und Mose redete zu ihnen. Danach traten alle Israeliten heran, und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm auf dem Berg Sinai geredet hatte. Dann hörte Mose auf, mit ihnen zu reden, und legte eine Hülle über sein Gesicht.*

Strahlen aus der Gottesbegegnung heraus – man merkte es, wenn Mose aus der Begegnung mit Gott kam

Die Decke auf dem Gesicht des Mose ist der Hinweis auf die Herrlichkeit Gottes – er ist Gott begegnet, aber nicht er soll im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen, sondern Gott.

⁹ Wenn schon der Dienst, der zur Verurteilung führte, von Herrlichkeit erfüllt war, dann ist der Dienst, der zum Freispruch führt, noch unvergleichlich viel herrlicher.

¹⁰ Ja, verglichen damit ist die Herrlichkeit jener alten Ordnung gar keine Herrlichkeit gewesen – so überwältigend ist die Herrlichkeit der neuen Ordnung.

¹¹ Wenn Gottes Herrlichkeit schon bei der Ordnung sichtbar wurde, die zum Vergehen bestimmt war, wie viel mehr wird sie dann von der Ordnung ausstrahlen, die für immer bleibt!

Dienst des AT „von Herrlichkeit erfüllt“ – diese Herrlichkeit ist nicht minderwertig, denn es ist die Herrlichkeit Gottes! Aber sie wird im Kommen Jesu weit übertroffen, da wir durch seine Menschwerdung viel mehr von Gottes Herrlichkeit sehen.

Joh 1,14-18 Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt. Auf ihn wies Johannes die Menschen hin. »Er ist es!«, rief er. »Von ihm habe ich gesagt: Der, der nach mir kommt, ist größer als ich, denn er war schon vor mir da.« Wir alle haben aus der Fülle seines Reichtums Gnade und immer neu Gnade empfangen. Denn durch Mose wurde uns das Gesetz gegeben, aber durch Jesus Christus sind die Gnade und die Wahrheit zu uns gekommen. Niemand hat Gott je gesehen. Der einzige Sohn hat ihn uns offenbart, er, der selbst Gott ist und an der Seite des Vaters sitzt.

- ¹⁴ Aber sie waren verhärtet und wie mit Blindheit geschlagen. Bis zum heutigen Tag liegt, wenn aus den Schriften des alten Bundes vorgelesen wird, diese Decke über ihrem Verständnis und wird nicht weggenommen. Beseitigt wird sie nur dort, wo jemand sich Christus anschließt.
- ¹⁵ Jedes Mal, wenn aus dem Gesetz des Mose vorgelesen wird, liegt also eine Decke auf ihren Herzen; daran hat sich bis heute nichts geändert.
- ¹⁶ Doch jedes Mal, wenn jemand sich dem Herrn zuwendet, wird die Decke entfernt.

Das ist übel: Da will Gottes Wort, das wie ein Hammer ist, der Felsen zerschmettert, in das Herz eines Menschen eindringen und diesen Menschen grundlegend verändern, und das wird durch eine Decke verhindert.

Da wird aus den „Schriften des alten Bundes“, d.h. aus dem AT vorgelesen, und sie erkennen den Messias nicht. Da wird aus dem „Gesetz des Mose“, der Thora vorgelesen, und sie sehen nicht, das hier alles auf Jesus hinweist.

- Röm 10,4 *Denn das Endziel des Gesetzes ist Christus ...*
- Da geht es nicht nur um Sündenerkenntnis – durch das Gesetz erkennen, dass ich Christus brauche
- Da geht es vielmehr um Gotteserkenntnis – wer ist Gott und wie ist Gott?
- Ankündigung des Messias + Offenbarung von Gottes Wesen

Aus dem AT zeigen, wer der Messias ist – das war der Dienst des Paulus

- zuerst ging er in die Synagoge zu den Juden einer Stadt
- siehe auch die 130 AT-Zitate in seinen Briefen, davon 65 allein im Röm

Siehe Apollos – Apg 18,26-28 *Dieser Apollos nun begann, in der Synagoge 'von Ephesus' frei und offen 'von Jesus' zu sprechen. [...] Und tatsächlich erwies sich Apollos dort mit seiner besonderen Gabe als eine große Hilfe für die*

Gläubigen. Denn er führte öffentliche Diskussionen mit den Juden, in denen er ihre Einwände mit überzeugenden Argumenten widerlegte und anhand der Schrift nachwies, dass Jesus der Messias ist.

Juden erkennen den Messias nicht, wenn das AT gelesen wird, da ihr Herz bedeckt ist

- Ist das bei uns so anders? Gerade mit dem AT hat der eine oder andere doch so seine Schwierigkeiten
- Mir geht es so, dass ich immer mehr erkenne, wie wenig ich im AT zuhause bin und ich deshalb diese Herrlichkeit nicht verstehe
- Ps 1,1-3 *Wohl dem, der nicht dem Rat der Frevler folgt und nicht auf den Weg der Sünder tritt, noch sitzt im Kreis der Spötter, sondern seine Lust hat an der Weisung/Thora des HERRN und sinnt über seiner Weisung/Thora Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt: Er bringt seine Frucht zu seiner Zeit, und seine Blätter welken nicht. Alles, was er tut, gerät ihm wohl.*

Mit anderen Worten: Jetzt geht es um die Herrlichkeit des Alten Testaments – siehe oben V 7 *Nun wurde Gottes Herrlichkeit ja schon bei dem Dienst sichtbar, dessen Gesetzestext in Stein gemeißelt war ...*

Lk 24,44+45 *Dann sagte er zu ihnen: »Nun ist in Erfüllung gegangen, wovon ich sprach, als ich noch bei euch war; ich sagte: ›Alles, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben ist, muss sich erfüllen.« Und er öffnete ihnen das Verständnis für die Schrift, sodass sie sie verstehen konnten*

1. in der Schrift, d.h. im AT zeigen, dass Jesus der Messias ist

Jes 53,3-5 *Verachtet war er und von Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit vertraut und wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, ein Verachteter, und wir haben ihn nicht geachtet. Doch unsere Krankheiten, er hat sie getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich genommen. Wir aber hielten ihn für einen Gezeichneten, für einen von Gott Geschlagenen und Gedeimigten. Durchbohrt aber wurde er unseres Vergehens wegen, unserer Verschuldungen wegen wurde er zerschlagen, auf ihm lag die Strafe, die unserem Frieden diente, und durch seine Wunden haben wir Heilung erfahren.*

Jes 9,5+6 *Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und auf seine Schulter ist die Herrschaft gekommen. Und er hat ihm seinen Namen gegeben: Wunderbarer Ratgeber, Heldengott, Vater für alle Zeit, Friedensfürst. Die Herrschaft wird grösser und grösser, und der Friede ist grenzenlos auf dem Thron Davids und in seinem Königreich; er gründet es fest und stützt es durch*

Recht und durch Gerechtigkeit, von nun an für immer. Dies vollbringt der Eifer des HERRN der Heerscharen.

2. in der Schrift, d.h. im AT zeigen, wie Gott ist

Ex 33,17-19 Und der HERR sprach zu Mose: Auch was du jetzt gesagt hast, will ich tun, denn du hast Gnade gefunden in meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen. Da sprach er: Lass mich deine Herrlichkeit sehen! Er aber sprach: Ich selbst werde meine ganze Güte an dir vorüberziehen lassen und den Namen des HERRN vor dir ausrufen: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.

Ex 34,5-9 Der HERR aber fuhr in der Wolke herab und trat dort neben ihn. Und er rief den Namen des HERRN aus. Und der HERR ging an ihm vorüber und rief: Der HERR, der HERR, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und von großer Gnade und Treue, der Gnade bewahrt Tausenden, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, der aber nicht ungestraft lässt, sondern die Schuld der Vorfahren heimsucht an Söhnen und Enkeln, bis zur dritten und vierten Generation. Und sogleich neigte sich Mose zur Erde und warf sich nieder und sprach: Wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, Herr, so gehe der Herr in unserer Mitte. Wohl ist es ein halsstarriges Volk, doch vergib unsere Schuld und unsere Sünde, und nimm uns an als dein Eigentum.

3. durch die Schrift, d.h. durch das AT umgestaltet werden in das Ebenbild Gottes

¹⁸ Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.

a) Gottesbegegnung

Was ließ den Mose strahlen? Die Begegnung mit Gott – man merkt es auch heute noch, wenn ein Mensch aus der Gegenwart Gottes kommt und diese Gegenwart Gottes immer wieder sucht und findet.

Ex 34,34+35 Wenn nun Mose hineinging vor den HERRN, um mit ihm zu reden, legte er die Hülle ab, bis er wieder heraustrat. Dann trat er heraus und redete zu den Israeliten, was ihm befohlen war. Und die Israeliten sahen das Gesicht des Mose, wie die Haut von Moses Gesicht strahlte, und Mose legte die Hülle über sein Gesicht, bis er wieder hineinging, um mit ihm zu reden.

Ex 33,11 Der HERR aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mensch mit einem anderen redet.

b) Veränderung

Ps 51,12-14 Schaffe mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verstoße mich nicht von deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir. Bringe mir wieder die Freude deiner Hilfe, und stärke mich mit einem willigen Geist.

c) Leben im neuen Bund mit Gott

Ex 34,27+28 Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte auf, denn mit diesen Worten schließe ich einen Bund mit dir und mit Israel. Und er war dort beim HERRN vierzig Tage und vierzig Nächte, ohne Brot zu essen und Wasser zu trinken, und er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehn Worte.

Jer 31,33 Dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen, Spruch des HERRN: Meine Weisung habe ich ihre Mitte gegeben, und in ihr Herz werde ich sie ihnen schreiben. Und ich werde ihnen Gott sein, und sie, sie werden mir Volk sein.

Hes 36,26+27 Und ich werde euch ein neues Herz geben, und in euer Inneres lege ich einen neuen Geist. [...]. Und meinen Geist werde ich in euer Inneres legen, und ich werde bewirken, dass ihr nach meinen Satzungen lebt und meine Rechtssätze haltet und nach ihnen handelt.

Schluss:

Wenn wir mit aufgedecktem Angesicht das Alte Testament, die Thora lesen, werden wir in Jesu Bild umgewandelt. Also: Augen und Herz auf, Scheuklappen ablegen, Gott erkennen und ihm begegnen beim Lesen der Thora und des NT.